

Während dort die Nicht-Intentionalität Programm war, geht es in *ANFANGEN (:AUFHÖREN)* um das Intentionale schlechthin, gleichwohl in seiner paradoxen Form. Denn das gesamte Stück besteht aus der Wiederholung eines forcierten ersten Klanges, genauer, eines initialen Aktes. Obwohl *ANFANGEN (:AUFHÖREN)* zur Serie der *Eintonkompositionen* zählt, ist es kein Stück über einen Ton, sondern über einen Zustand. Gemeint ist der Moment der Eröffnung, der vom Interpreten eine bestimmte Haltung verlangt, um auf Punkt jenen präzisen Akzent zu setzen, aus dem sich die Kraft für das gesamte folgende Stück speist. Doch es geht nicht um das anschließende Stück, sondern es geht nur um diesen psychischen, physischen und artikulatorischen Akt des Beginns. Es ist die 20 Minuten dauernde Wiederholung eines Anfangs. Insofern ist *ANFANGEN (:AUFHÖREN)* eine Übung, ein Exerzitium, das unsere Anschauungsweisen und Gepflogenheiten im Kunsterleben aus der zielgerichteten Wahrnehmung herauszulösen versucht. *Es ist das eine Bewegung aus der linearen Zeit heraus in den Raum der Präsenz.* (Peter Ablinger)

Carolin Naujocks